

Müller-Jahnke, Clara: Das war zur schimmernden Maienzeit (1882)

1 Das war zur schimmernden Maienzeit,
2 da sang ich Lieder voll Lust und Leid:
3 des Waldquells Rauschen, der Vögel Singen,
4 in tönende Reime tät ich's bringen.

5 Und wenn ich der kommenden Lust gedacht –
6 wie wollt ich erst singen zur Rosenpracht,
7 wie wollt ich in jubelnden Tageweisen
8 die Sommersonne, die goldene, preisen!

9 Der Frühling schwand, und die Sonne stieg,
10 der Fink und die Finkin fanden sich –:
11 in Waldes Dunkel, an Baches Borden,
12 die jubelnden Sänger sind still geworden.

13 Und mir auch erging es wundersam:
14 als meinem Leben der Sommer kam
15 und die Rosendüfte mein Haupt umfingen,
16 In Kuß und Seufzer verklang mein Singen . . .

17 Von der Lippe flutet das Lied zurück:
18 im namenlosen, im stummen Glück
19 nur kann ich vor dir die Seele neigen,
20 nur lieben und schweigen.

(Textopus: Das war zur schimmernden Maienzeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4802>)